

Halle'sches Tageblatt.

Ergehen: täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
U. S. W. nemendirekt
Aerisch für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Inserionspreis
für die viergespaltene Corpus-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen rasch
zu vor erbeten.

Inserate beiderseits sämtliche
Annoncen-Bureau.

Dreizehntägiger Jahrgang.
Amtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 164.

Sonntag, den 16. Juli.

1882.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Apelt, Leipzigstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 75, M. Dannenberg, Geißstraße 67, Albert Schmidt, Domplatz 8, F. W. Matze, „Zum Gutenbergs“, Königstraße 20e, Ludw. Kramer, Dienitz.

Für das laufende Quartal werden Abonnements
unausgesetzt von uns angenommen.
Die Expedition des Halle'schen Tageblatt.

Die ägyptische Katastrophe.

England hat einen Pyrrhusieg erfochten. Eine blühende Stadt ist in kurzer Zeit in einen Aschen- und Trümmerhaufen verwandelt worden. Sollte Gladstone, als er mit Seymour an das Festungswerk der Forts ging, nicht daran gedacht haben, welche schrecklichen Folgen die Gewaltthat hervorbringen konnte? Eine Unsumme von Menschenleben (eine Depesche spricht von 2000 Menschen) und materielle Güter sind unweidbringlich verloren gegangen. Nach den vielen Misserfolgen in andern Ländern wollte Gladstone den erlöschenden Glanz seines Namens vor Alexandrien in billiger Weise wieder aufrichten. Dem deutschen Volke kam es schon recht sein, daß John Bull sich in Ägypten festgesetzt hat, der englische Stolz wird dann weniger blutig sein, seine Klauen in andere Welttheile zu stecken. Die Verantwortlichkeit für die an die größten Misfates erinnernden Ereignisse in Alexandrien trifft freilich England nicht allein. Hätte die Diplomatie eine kräftigere Sprache geführt und die Horte und den Haupttrabantenführer Arabi nicht mit Geschützschüssen angegriffen, so war das Blutbad unmöglich gemacht. An dem Anstand des leidenschaftlichen Hasses gegen die Fremden und Unberechenbarkeit hat die Horte weder miteingewirkt. Das, was geschah, mußten die Diplomaten voraussehen und müssen, wenn unschuldige Fremde und Eingeborene die fremde Schuld gebüßt haben, sich ruhig an ihre Brust schlagen. Ob die Mächte jetzt ihre Schuldigkeit thun werden, muß die Zukunft lehren. Die Konferenz will wieder einmal zusammentreten und auf ihre alte Idee zurückkommen, die Horte nach Ägypten zu bannern. England steht natürlich auf der Auer, der Horte die Interventionsmission aus Gefälligkeit abzunehmen. Nachdem England den Mächten die Versicherung gegeben, daß englische Vorgesetzten sich auf Entlassung der Forts beschränken würden, so werden die neuesten Ereignisse das Vertrauen zu England sehr erschüttert haben. Deutschland ist schon sehr verstimmt. Die Behauptung des Unterstaatssekretärs Dilke, daß Deutschland und Oesterreich das Bombardement von Alexandrien für legitim erklärt hätten, entspricht der Sachlage insofern nicht, als diesem Bombardement nach eine englische Anfrage bezüglich des beabsichtigten Bombardements in Berlin nicht gefolgt worden, die deutsche Regierung also auch nicht in die Lage gekommen ist, sich darüber zu äußern. Im Palais des Sultans traten Donnerstag Nachmittags 4 1/2 Uhr sämtliche Minister zu einer Beratung unter dem Vorsitz des Sultans zusammen. Der Ministerrat

dauerte die ganze Nacht, ja eine Depesche vom Freitag Mittag besagt: „Der Ministerrat im Sultanspalast ist noch zusammen. Wie es heißt, beschäftigt sich derselbe mit der Frage der Absetzung eines Armeekorps nach Ägypten.“ — Ueber das Schicksal des Suez-Kanals kommen zwei wichtige Nachrichten. Ein der englischen Admiralität zugegangenes amtliches Telegramm aus Suez vom 13. d. meldet, daß der Verkehr im Suezkanal offen ist. Nach vorliegenden Äußerungen von Lesepflicht hat derselbe ausdrückliche Erklärungen von englischen Autoritäten über die Festhaltung der Bedingung, daß der Suezkanal dem Gebrauche der Schifffahrt sämtlicher Nationalitäten geöffnet bleiben solle, erhalten.

Ueber den Zustand der heimgekehrten Stadt Alexandrien bringt der Telegraph immer neue Höpessagen. Eine Depesche des „Standard“ aus Alexandrien von Freitag früh 9 Uhr 10 Min. sagt: Die Feuerbrünne in der Stadt dauert fort, man sieht von Weitem Banden von Arabern, welche fortjahren, zu plündern. Den „Daily News“ wird von Freitag früh 10 Uhr aus Alexandrien gemeldet: In der Stadt brennt es immer weiter, das Feuer nähert sich dem arabischen Quartier und der Hafengegend, man sieht Personen mit brennenden Fackeln, welche durch die Straßen ziehen und Feuer an die Häuser legen.

Die Engländer haben ihre Operationen in aller Gemüthlichkeit fortgesetzt. Es sind einige Helgöschiffe mit einer Abteilung Marine-Infanterie abgesetzt worden. Nach vor der Landung derselben war der Palast Raschid in einem Theil der eingeborenen Bevölkerung geplündert worden. Eine Depesche des Admirals Seymour an die Admiralität aus Alexandrien vom 14. d., 7 Uhr Morgens, meldet die Besetzung des Forts Raschid durch Seesoldaten und die Veranoelung der Kanonen in den 6 gegenüber gelegenen Batterien. Alexandrien brennt noch.

Nach einer Depesche aus Alexandrien vom Freitag Nachmittags 4 Uhr wurde das Fort Napoleon Freitag Vormittags von Artilleristen und Marinesoldaten besetzt. Die englischen Schiffe haben den Befehl erhalten, die Forts außer im Falle der Provokation nicht weiter zu beschädigen. Das amerikanische Geschwader ist in den inneren Hafen zurückgekehrt. Der Khebe befindet sich in Sicherheit in dem von 700 Seesoldaten besetzten Palast und ist, da er sich der Royalität der von Arabi Pascha zu seiner Uebermüdung zurückgelassenen Truppen versichert halte, nach Alexandrien zurückgekehrt, hat Sherif Pascha zu sich berufen und will noch andere maßgebende Schritte nehmen, und versuchen, die Ordnung in der Stadt und in Lande herzustellen. Arabi Pascha soll die Eisenbahn hinter sich gelassen und sich bei Refr-el-Demar, eine Stunde von Alexandrien, mit seinen Truppen verschanzt haben. Die englische Presse verlangt eine rasche Verfolgung und Zerstreung der Armee Arabi Paschas.

Ueber die Flucht und Rettung des Khebe ist berichtet der londoner Korrespondent des „Verl. Tagbl.“: Es kam heute eine Schaar von Leuten des Khebes an mit der Meldung, daß der Khebe selbst von Ramleh her in Begleitung von Derwisch Pascha zum Wagon unterwegs sei. Ich hörte das Geräusch des rasch anlaufenden Wagens, in dem der Khebe und Derwisch Pascha mit angestrichelten Gesichtern saßen. Seine Hefheit wurde rasch von einem kleinen Dampfer aufgenommen und um den Hafen herumgeführt, und so ist — dem Himmel sei Dank — dieser eble und heldenhafte Fürst wenigstens mit heller Haut in Sicherheit gebracht. (11)

Die Leute im Palast wußten alle von der furchtsamen und verzweifelten Stimmung des Khebe zu berichten. Am nächsten Morgen sandte Arabi schließlich eine Abtheilung Soldaten, um den Palast zu umzingeln, in welchem der Khebe und Derwisch Pascha den Ausgang der Ereignisse abwarten zu wollen schienen, und zwar hatte Arabi die bestimmte Absicht, Khebe zu tödten. Hierauf begab sich Ministerpräsident Raschid Pascha zu Arabi und verlangte zu wissen, was dieser Handreich zu bedeuten habe. Arabi erwiderte, daß die Sache gar nichts Besonderes zu bedeuten habe; seine Truppen hätten nur den feindlichen Wunsch, den Khebe zu fangen. Er versprach jedoch, die Truppen abzulohnen, ohne aber Wort zu halten; er gab im Gegentheile seinen Leuten den direkten Auftrag, den Khebe zu tödten. Um dieselbe Zeit aber hörten die Soldaten, daß die Engländer im Anzuge seien, rissen auf der ganzen Linie aus und ließen den Khebe, der damals fast schußlos und unbewacht war, unbehelligt. Als Seine Hoheit hörte, daß die Engländer kommen, sandte er zu ihnen mit der feindlichen Anfrage, wie es zu ermöglichen sei, daß er mit heller Haut entwischt. Der Admiral Seymour traf hierauf rasch alle nöthigen Voranstellungen.

Politik'sches Tagesbild.

Das französische Nationalfest hat einen geordneten Verlauf genommen. Um 6 Uhr begann der Empfang der Gäste im künftigen Sitzungssaal. Der Präsident des Municipalrathes begrüßte die Versammelten, betonte, daß die gegenwärtige Feier durch die Ideen des Friedens, der Arbeit und der Freiheit inspirirt sei, und schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten Grévy. Das darauf folgende glänzende Banket zu 520 Gedecken fand unter der Präsidenschaft Grévy's statt. Um 8 Uhr begann die Reihe der Toaste, und zwar brachte den ersten der Präsident des Gemeinderathes Congen aus. Der Seine-Präsident Floquet begrüßte die Gäste im Namen der Administration von Paris. Grévy trank auf Paris, welches einen so hohen Platz in der Entwicklung der Civilisation einnimmt. Grévy sprach mit ruhiger, feierlicher Stimme. Ein

Eva.

Eine Erzählung aus dem Leben von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Dietmar blickte nachdenklich vor sich hin. „Eva arbeitet seit Monaten für eine adäquate Dame, von der sie immer nur Gutes berichtet hat. Sie hat das Mädchen lieb, vielleicht nähme sie sich ihrer an, wenn Sie, mein Herr, in der That großmüthigerweise sich des fremden Mädchens erbarnten wollten. Soll ich Eva rufen?“

Der junge Mann nickte und auf den Ruf Dietmars trat Eva mit den beiden Kindern ein, die sich beim Anblick des fremden Mannes schüchtern an das Mädchen anschmiegten. „Ist das wieder ein Gelehrter?“ flüsterte der Knabe, „so, dann wird Mutter wieder weinen.“

Dietmar hatte die leise Frage verstanden. Seine Miene nahm wieder den ihnen eigenen, bitteren Ausdruck an, als er hastig entgegnete: „Eure Mutter kann, Gott sei Dank, nicht mehr weinen, ihre Thränen sind versteinert — und dieser Herr ist kein Gelehrter, der einzige Besuch, den wir seit Monaten empfangen haben,“ setzte er verächtlich hinzu.

„Ist Du Vertrauen zu mir, Eva?“ fragte der junge Mann, indem er liebevoll seine weiße, aristokratische Hand auf den blonden Scheitel des Mädchens legte. Sie sah ihn voll in das Antlitz; eine warme Röthe stieg in ihre Wangen und ein liebliches Lächeln flog über ihren Mund, als sie einfach erwiderte: „Ja, denn Sie sind gut, so, so gut, wie kein anderer Mensch auf Erden.“

„Weil ich Dich ins Theater geführt habe,“ scherzte er, allein sie sah ihn ernst und traurig an und jede Rederei vermehrte vor dem vornurwollenden, melancholischen Blicke, mit dem sie erwiderte: „Nein — nicht darum! Es war unredt von mir, daß ich es annahm und die Mutter darüber verzeihen ließ; aber Sie haben Ihr Wort gehalten und das war gut von Ihnen.“

Dietmar ging mit schweren Schritten im Zimmer auf und ab; in seinem Innern mußten gewaltige Stürme toben, denn in seinem Antlitz zuckte es unauffällig, seine Brust

arbeitete und seine Augen flogen über von der Leiche zu Eva hin, die, den Kopf gesenkt, vor dem jungen Manne dastand, ein Bild der süßesten Trauer.

Wichtig trat der Vater dicht an Eva heran und seine Hände legten sich auf ihren Arm, die bei dieser Berührung furchtsam, erschrocken zusammenzuckte; mit einer hastigen Bewegung zog er sie zu dem Todtenlager hin und, seine Hände beschwörend gegen Eva gestreckt, begann er mit zitternder Stimme: „Hier im Angesichte Deiner toden Mutter frage ich Dich, Eva, ob Du in mir auch fernerhin Deinen Vater sehen willst, — ob Du die Liebe eines Kindes für mich fühlst, — ob es Dir leicht wird, bei mir zu bleiben, um Dein Schicksal mit meinem und dem meiner Kinder zu verbinden. Es sind nicht nothwendige Pflichten, die Dich an mich fesseln — denn ich bin Dein Vater nicht, — aber wenn dir die Trennung von mir und Deinen Geschwistern schwer wird, — dann — bleibe bei uns; theile das letzte Stück Brot mit uns, ich will versuchen, Dich als ein letztes, heiliges Vermächtniß meines Weibes zu lieben. Wenn Du aber in mir Deinen Beschützer nicht sehen willst, wenn Dein Gefühl Dich von mir und den Weinen losreißt und auch Dir das Band, das uns verknüpft, eine Fessel scheint, dann bleibe hier ein Beschützer, der sich Deiner annehmen will. Wähle!“

Eva war bei den Worten des Vaters bleich wie der Tod geworden; ein leichtes Beben lief über ihre Glieder und zusammenkauend sank sie vor der Leiche nieder, dann aber sprang sie aufschloß auf, ihre in Thränen schimmernden Augen blieben wenige Minuten an dem Antlitz des Fremden hängen, um dann sich auf die harten Züge ihres Stiefvaters mit dem Ausdruck der Angst und des Entsetzens zu heften.

„Du liebst mich nicht, wie ein Vater sein Kind lieben muß, wie Du Paul und Gertrud liebst, und ich würde Dir stets eine Last bleiben, weil ich es immer gewesen bin. Ich kann Dich nicht lieben, weil ich Dich fürchte, weil Du nie, nie gut zu mir gewesen bist. Die Mutter hat so oft darum geweint, und ihre Thränen kamen auf meiner Seele und lassen mich Dich nicht lieben!“

„D, seien Sie gut zu mir,“ wandte sie sich schluch-

zend an den jungen Mann, „sonst habe ich, da die Mutter todt ist, Niemanden, Niemanden, der mich liebt.“

Gerührt streckte der junge Mann ihr seine Hand entgegen und indem er sie ein wenig näher an sich heranzog, sagte er weich: „Ich habe Dich lieb, Eva! Du bist mein kleiner Schützling bleiben und es gut haben. Wird Dir aber nicht bang nach Deinen Geschwistern?“

Sie wand sich heftig von ihm los, kauerte sich zu den beiden Kindern, die von der Unterredung nichts verstanden hatten und nur neugierig bald den Vater und Eva, bald den Gast mit ihren Kinderaugen anlockten, nieder, und sie mit Klaffen bedeckend, rief sie leidendhaftig: „Ich trenne mich schwer von ihnen, denn sie haben mich lieb, aber o Gott, er, er haßt mich und würde es nicht dulden, daß sie mir anhängen.“

„Genug,“ fiel Dietmar heftig ein, „Du hast entschieden und das Richtige gewählt. Wir passen nicht zusammen und es ist besser, wir trennen uns jetzt in Frieden, als später in Zorn und Haß. Glaube Tu, daß Frau Hartung, Deine Arbeitgeberin, Dich bei sich aufnehmen wird.“

Eva's Augen leuchteten auf. „Ich glaube es“, erwiderte sie mit einem frohen Lächeln; „sie ist gut, aber auch nicht reich“, setzte sie, in Nachdenken versunken, hinzu. „Das ist die kleinste Sorge“, meinte der junge Mann mit einem humoristischen Seufzer, „dafür bin ich reich und ich werde, vielleicht zum ersten Male in meinem Leben, einen guten, vernünftigen Gebrauch von dem Mammon machen, den mir der Himmel in den Schooß geworfen. Also abgemacht. Sprechen Sie mit jener Dame, Dietmar; wenn Sie Ihre Frau zur letzten Ruhestätte geleitet haben, soll Eva den neuen Lebensgang beginnen. Die letzten Pflichten gegen die Verstorbenen muß sie erfüllen, ehe sie von Ihnen scheidet. Ich wohne im goldenen Löwen, wenn Sie meiner bedürfen, fragen Sie nach dem Grafen Egon von Erbach. Ich bleibe hier, bis Ihre und Eva's Angelegenheit geordnet ist. Lebe wohl, auf Wiedersehen.“

Mit einem raschen Grusse hatte er das Zimmer verlassen und Eva schaute ihm mit einem so schmerzlichen

Fr. David Söhne,
Halle a. S.,
Geiststr. 1 u. Filiale: Markt 19.
ff. Dessert- u. Koch-Chocoladen,
leicht lösliches entölt
Cacao-Pulver,
feinste Dessertbonbons,
en gros & en detail
Limonaden-Pulver.



Brillant-, Land- und Wasser-Feuerwerk
eigener Fabrik,
Bengalische Flammen
in unübertroffener Farbenpracht,
Illuminations-Laternen
in 150 verschiedenen Sorten,
Luft-Ballons, Kinder-Fahnen
empfehlen für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze,
Schmerstraße 39.

Visiten-Karten
in eleganter lithographischer Schrift, 100 Stück
von 1 M an, bei
Albin Hentze,
Schmerstraße 39.

Wahrhaft edle
Englische u. Französische
neueste fashionable
Parfüms
für Toiletten und Kleider.
Alle extrafein
Parfümerien, Toiletten - Seifen
von **Treu & Nagelsch.**
Postleuten, Berlin,
verkauft zu denselben Preisen wie
jener Zeit Herr **Albert Wiese**
am Markt und bitte um gütige Be-
achtung.
Oswald Niedermann,
Poststrasse 3.

Sehr guter scharfer Mauerand und
Pflasterer aus der Grube zwischen der
Zuckerraffinerie und Canena belegen, besonders
nahe für die Bauten an der Königstraße und
Werkbühnenstraße, ist pro Fuhr mit 1 M
zu verkaufen.

Kangaroo bei Feis 1880.
Herrn Apotheker **H. F. Daubitz**
in Berlin.
Unterzeichnete erwidert Sie ergebenst
um recht baldige Lieferung von 6
flaschen Ihres bewährten Magen-
bitters per Nachnahme.
M. Wolff, Harter.
Der seit langen Jahren be-
währte **H. F. Daubitz'sche Magen-
bitter** ist jetzt in haben bei Herrn
H. Säubert, Bieler & Stiene u.
H. Singer.

Man kauft hier am billigsten!
Anzüge, neu, von 15 M an bis zu den
feinsten, neue Röcke von 12 M an, Jaquet-
tes, Brustknöpfe 4 M 50 S, englisch
Leders, Zwirns, Arbeiter-Hosen von 2 M
an, Hemden, Stiefeln, getragene An-
züge, Röcke, Hüte, Westen in großer
Auswahl auf Lager, ein großer Posten nur
ausgehende silb. Anere u. Goldener-Uhren,
goldene Damen-Uhren, Ketten, Ringe
u. f. w. bei
C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe,
Eingang am Briefkasten.

Frauen-Industrie-Schule u. Pensionat f. Töchter,
Halle a.S., Albrechtstraße 32, Ende der Sophienstraße.
Am 1. August beginnen neue Curie im Kleidermachen, Zeichneiden,
Schneidzeichnen u., alte Kleider können modernisiert werden.
Kleidmännchen, Wäschezuschnitten, Handnähen, Plüden, Stopfen,
Kunst-Sticken und sämtliche feine Handarbeiten. — Anmeldungen, Prospekte
und Auskunft bei der Vorsteherin
Elise Wüthgen.

Feinste Isl. Fetheringe, marinirte,
sowie kleine schottl. Geringe, 4 Stück
15 S, Schotl. 1 M 50 S, zarte Ital. Sar-
dellen, à 1 M 80 S, Russ. Sardinen,
Kokkops, ff. vollsäft. Schweizer- und
Eind. Käse empfiehlt
Max Klepzig,
Unterberg 45.

Selterswasser, à Fl. 12 S, von Mon-
tag ab neue Vullgeringe ff. bei
Max Klepzig.

Montag
und
Dienstag
sieben große und kleine magere Land-
schweine (halbnagl. Rasse) zum Verkauf
im Gasthof zum goldenen Hahn, Halle.
Fr. Rolle, Mischen.
Violine mit Rosen preisw. zu verkaufen
Narentenstraße 10, II.

Ein hohes freisitziges Pianino, we-
nig gebraucht, sehr billig zu verkaufen
Bismarckstraße 5, I.
Sophas, Matrasen u. Bettf. empfiehlt
billig **Fint, Lopezier, gr. Klausstr. 8.**
Einige Tausend Champagnerflaschen sind
billig zu verkaufen
im Hotel „Stadt Hamburg“.

2 Laden-Vorban
sind billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 9.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art
verkauft billig Brunswarte 6.
Neue und gebrauchte Möbel billig zu
verkaufen Schmerstraße 31.
Für Fleischer!
Sämtliches Fleischer-Inventar, fast neu,
verkauft ar. Brauhausgasse 15.
Ein Kutschwagen zu verkaufen
Königsstraße 17.
Kaninchen zur Fortzucht Parfir. 8, II, r.

Gegenseitige Krankenunterstützungs-Gesellschaft.
Generalversammlung Montag den 17. d. Mts. Abends 8 Uhr im Restau-
rant zu den „Drei Schwänen.“ Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes.
2) Etwaige Anträge der Mitglieder. Der Vorstand.

Sonnabend den 22. Juli 1882
in der Kirche zu Giebichenstein
Geistliche Musik-Aufführung
zum Besten
des Giebichensteiner Frauenvereins.
PROGRAMM: S. Bach: Præludium und Choralvorspiel f. Orgel. Drei
Choräle f. gem. Chor. Arie f. Tenor. Adagio f. Cello. Händel: Zwei Arien für
Sopran. Largo f. Cello. Mendelssohn: Motette f. Frauenchor u. Orgel. Mo-
tette f. gem. Chor.
Anfang pünktlich 5 Uhr. — Billets à 1 M sind in Halle bei
Herrn **M. Niemeyer**, in Giebichenstein bei Herrn **Reichardt jun.**, in Witte-
kind bei Herrn **Badebesitzer Thiele** zu haben.

Harz 48. **Moritzburg.** Harz 48.
Jeden Sonnabend und Montag
Grosses Concert
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Treumer** aus Heidelberg. Zur Aufführung kommen
die neuesten Vocien der Leipziger Complett-Sängergesellschaft. Anfang 8 Uhr.
Sonntag von 1/4 bis 6 Uhr Kränzchen. Entrée frei.
Von 6 Uhr grand bal. Entrée 20 Pfg.
Im Garten von 1/4 4 Uhr an Frei-Concert (Militärmusik).
Nachmittags Hühner-Auslegen. Empfehle Kirchtischen. **A. Moritz.**

Garten-Lokal zur Actien-Bier-Bräuerei
am Rossplatz.
Sonntag den 16. d. M. Abend-Liedertafel
des Gesangvereins „Eintracht.“
Meine Kegeldahn bringe hiermit in Erinnerung, dieselbe ist noch für einige Nach-
mittage und Abende frei.

Bier (Pilsener) nur hochfein, wird nur in
1/2 Liter-Gläsern verpackt.
Gänsebraten. **F. Mayer.**
Wilke's Garten.
Montag den 17. Juli Concert. Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Aufgebot.
Auf Antrag des Nachlasspflegers Rechts-
Anwalt **Geje** hier, werden die unbekannt
Rechtsnachfolger des am 11. Juli 1881 zu
Halle a/S. verstorbenen Handarbeiters **Frie-
drich Wilhelm Wölfel**, aufzuehlichen
Sohnes der dafelbst am 20. März 1829
als Ehefrau des Handarbeiters **Christian
Heubereich** verstorbenen **Marie Catharine
Wölfel**, hierdurch aufgegeben, spätestens
in dem auf

den 11. Mai 1883, Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer N. 31, an-
beraumten Aufgebotstermine ihre Rechte an
den Nachlass des **p. Wölfel** anzumelden,
widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an
diesen Nachlass ausgeschlossen werden und der-
selbe dem hiesigen zufallen wird.
Halle a/S., den 9. Juni 1882.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Reisekoffer, Handkoffer
empfehlen billigt in großer Auswahl
H. Krasemann, Schmeerstr. 30.
Anfertigung von Koffer-Koffer u. Repara-
turen werden prompt ausgeführt.

Für Oebster und Jagdliebhaber!
Doppelt- und einläufige Gewehre, Re-
volver, Terzerole, à Stück 1 M 25 S,
Pistolen u. s. w. verkauft ganz billig
C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe.
Für getragene Winterüberzieher, alte
Kaisermantel zahlr. wie bekannt, die höch-
sten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe,
Eingang am Briefkasten.

Schneidermeister,
auch im Schneidern geübte Frauen
und Mädchen, finden jetzt
gutlohnende, dauernde
Beschäftigung
bei **Gebr. Sernau.**
Lehrmädchen werden ohne
Entgelt gründlich ausgebildet.

Mädchen zum Dütenmachen sin-
den dauernde und lohnende Beschäftigung
Kanzlei-gasse 2, I.
Ein ehrliches, reinliches Mädchen v. außer-
halb, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für
Rüche und Hausarbeit zum 1. August gesucht
Anguststraße 14, I.

**Köchin, Stuben-, Haus-
und Kindermädchen werden
gesucht u. nachgewiesen d.
Pauline Fleckinger,**
fl. Schlamm 3.
Pecht ord. Mädchen u. gut. Zeugn.
sucht und weist nach
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.
Eine reinliche jüngere
Wachfran sucht
Restaurant **Gerhardt.**

Sch bin auf drei Wochen verzeilt, die Her-
ren **DDR. Meckus, Post, Küssner** und
Schwenke, Assistenten im Dia-
gnostischen Institut, werden die Güte haben mich zu
besuchen.
Sanitätsrath Dr. Wilke.

3 Mark ein Scherlein für den Gustav-
Adolf-Verein“ sind mir am Sonntag den
9. Juli er. übergeben und der Bestimmung
gemäß befreit. Dem gütigen Gebr. redt
verzeihen. **Dant. Veltis, Pompeidiger.**

Sonnabend 22. Juli
Extrazug
Leipzig-Nürnberg.
Sonntag 23. Juli
5³⁰ früh
Extrazug
Halle-Berlin.

Näheres bei **Steinbrecher & Jasper**
am Markt.
Kanonienvogel mit dunklen Flügeln und
Kuppe entf. G. Del. abzug. Sophienstr. 30, p.
Ein kleiner gelb und weißer Hund (Fidel)
angelassen Parfümerie-gasse 2.
Portemonnaie mit 2 M Inhalt ver-
loren. Abzug. im 4. Revier, alte Promenade.

Für den Infrascripten verantwortlich:
H. Wilmann in Halle.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. Mai d. J., betreffend die **Donnerstag den 20. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr** beginnende Auktion, bringt unterzeichnetes Verhant fernereit zur Kenntniz des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im zweiten Quartale 1881 verpfändeten und erneuerten Pfänder

Dienstag am 11. d. Mts. wieder beginnt

und dann bis zur Auktion fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuerte Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß das Verhant am außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine anzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn das Publikum sich entfernt, ohne die Ausfertigung bzw. Aushändigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.

Die Annahmer verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aber werden eruchst, diese Pfänder bis spätestens den 19. d. Mts. einzulösen oder zu erneuern, weil andernfalls dieselben mit verpfändet werden müssen.

Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniz gesetzt, daß am **17., 18., 19. und 20. Juli d. J.** die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 10. Juli 1882.

Das Verhant der Stadt Halle.

Der Inspektor Hider.

Bekanntmachung.

Zur Vermietung des von dem **Pöhlste** schen Hause, alte Promenade Nr. 14 abgetrennten, jetzt der Stadt Halle gehörenden, zur Zeit an den Drechslermeister **Rindleben** als Werkstatt vermieteten Niedertragsgebäudes, zu welchem der benötigte Zugang durch das östlich damit grenzende südliche Aplanrandstück zu nehmen ist, unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vom 1. October d. J. ab fortlaufend gegen eine sechsmonatliche Kündigung, wird ein Termin auf

Donnerstag den 20. Juli 1882

Vormittags 10 Uhr auf der Rathshube im Waagegebäude hierelbst anberaumt, woyu **Witelschulstige** eingeladen werden.

Halle a/S., am 11. Juli 1882.

Der Magistrat.

Vom 8. Juli dieses Jahres ab wird das Bureau der **B. Bezirks-Compagnie (Infanterie)** von gr. Wallstraße 1 nach Laurentiusstraße 5, parterre, verlegt.

Halle a/S., den 8. Juli 1882.

Königl. Bezirks-Commando.

Submission.

Die Verbindung der **Eisenkonstruktionen** im Gesamtgewicht von rot. 21500 kg **gewalzten Schmiedeeisen** zum Neubau der **Rugen- und Drenkmit** hierelbst soll im Wege der öffentlichen Submission erfolgen. **Respektanten** wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten bis spätestens **Montag den 24. d. Mts. cr. Vormittags 11 Uhr** versiegelt und portofrei an mein Bureau, Friedrichstraße 24, 1., einreichen, woselbst auch die Bedingungen innerhalb der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 13. Juli 1882.

Der **Königliche Universitäts-Architekt.**

Streichert, Regierungsrath-Baumeister.

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Emil Salomon** schen Konkursmasse gehörige **Herren- und Damenarbedrobe**geschäst soll mit sämtlichen Vorräthen und **Ladenutensilien** im Ganzen verkauft werden. Zur Besichtigung der **Waarenbestände** ist das **Geschäftslokal** Leipzigerstraße Nr. 4 am 21., 22. und 24. dieses Monats **Nachmittags** von 3 bis 4 Uhr geöffnet, der **Verkaufstermin** findet am

Dienstag, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr,

in meinem **Comptoir** Leipzigerstraße Nr. 45 statt. Die **Respektanten** haben vor Abgabe ihres Gebotes eine **Cautio** von 1000 M zu bestellen.

Der **Forwerp** der **Waarenvorräthe** und **Utensilien** beträgt 10805 M 31 S, von dem **Erstzehr** sind die **Verkaufskalkulationen** für die Monate **August** und **September** d. J. gegen eine **Miethe** von 425 M zu übernehmen.

Halle a/S.

Fr. Herm. Reil,

Verwalter der Salomon'schen Konkursmasse.

Im **Depositen- und Cheques-Verkehr** vergütete ich auf bei meiner **Kasse** eingezahltes Geld bis auf weiteres:

- 3% gegen einmonatliche Kündigung,
- 3 1/2% gegen dreimonatliche Kündigung,
- 4% gegen sechsmonatliche Kündigung.

Im **Cheques-Verkehr**, bei welchem

2% Zinsen vergütet werden, haben die **Geldinleger** das **Recht** über ihr **Guthaben**, oder über **Theile** desselben, täglich **Verfügung** treffen zu können.

Halle a/S.

H. F. Lehmann,

Bantz u. Wechsel-Geschäft.

Böhm. Braunkohlen (Salonkohlen)

verlaufe ich als **Vertreter** der **Gräflich Westphälischen Bergdirection** in **Wilkitz** zu **Originalgrubepreisen** ab Grube, ab **Wahn** hier oder frei **Gelag**, in ganzen **Woyrs** und **einzelnen** **Wuhren**.

Otto Westphal Filiale,

Steinhorbahnhof (Privat-Gelag).

Zur Beachtung.

Mit **heutigem** **Tage** lege **meinem** **Colonial- und Materialwaarengeschäfte**

Döllnitzer Mehl und

sämmtliche Landesproducte zu und **ditte** **un** **freundslich** **Zuspruch**.

Halle a/S., den 14. Juli 1882.

A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Alter Markt 1. Atelier für Photographie **Alter Markt 1.**
von **Paul Gerber.**
Täglich **geöffnet**, Aufnahme jeder Zeit von **Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.** Durch **lichtstärkste Objective** bin ich den **Stand** gesetzt, auch bei **trübem** **Wetter** Aufnahmen von **höchster** **Vollkommenheit** anzufertigen.
— **Zeitgemäss solide Preise.** —

Kündigung der Halle'schen 4 1/2 % Stadt-Anleihe.

Der **Umtausch** der pr. 1. October cr. zur **Rückzahlung** **gefälligden** 4 1/2 % **Anleihe** der Stadt Halle da 1867 in **neue** 4 % **Stadt-Debtigationen** al pari kann bis 8. August cr. durch mich **kostenfrei** **geschehen.**

Ich bitte um bald **gefl. Einreichung** der **Stücke**, halte auch meine **Dienste** für **event. Wiederanlage** in 4 1/2 % **Papieren**, s. B. in **vertrautl. resp. garant.** 4 1/2 % **Eisenbahnen-Privatien** u. d. **bestens** **empfohlen** und **neyme** die **gefälligden** **Stadt-Debtigationen** **dagegen** schon **jetzt** **ohne** **Abzug** in **Zahlung.**

Ernst Haassengier, Bankgeschäft, Halle a/S.



Warnung!

Chyrische **Fabrikanten** versuchen in **meiner** **Zeit**, ihre **wenig** **Worth** **habenden** **Stärke** **separat** **als** **Glanz-Stärke** **einzuflü-**
ren und **durch** **Nachahmung** der **Badung**, sowie **durch** **theilweis** **logar** **gänzlichen** **Abdruck** der **Gebrauchsanwei-**
chung **meiner** **Amerikanischen** **Brillant-Glanz-Stärke** **das** **Publikum**
zu **täuschen**, **weshalb** **ich** **mich** **veranlasst** **sehe**, die **geehrten** **Herrn**
hiermit **anzu** **besonders** **darauf** **aufmerksam** **zu** **machen**, daß **jedes** **Paket**
meines **Fabrikats** **obige** **Schwarzmarke** **an** **der** **Vorderseite** **trägt**,
denn **ich** **möchte** **nicht** **gern**, daß **der** **Nutz** **meines** **durchaus** **reellen**, **allgemein** **als** **vorzüglich**
anerkannten **Fabrikats** **geschmälert** **wird.** **Von** **den** **Vorzügen**, **welche** **meine** **Glanz-Stärke**
anderen **Fabrikaten** **gegenüber** **besitzt**, **wolle** **man** **sich** **gestilligt** **durch** **einen** **Verfuch** **überzeugen.**
Das **Paket** **trägt** **20** **Pfg.** **und** **ist** **in** **fast** **allen** **Städten** **bei** **den** **meisten** **Dro-**
guen, **Seifen-** **und** **Colonialwaaren-Handlungen** **vorräthig.**

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Salatscheeren, Salatbestecke,

Compottlöffel, Kinderlöffel, Theelöffel, Gierlöffel, Senflöfel, Salz- und Pfeffer-
löffel in **Büffelhorn, Bräiilhorn** und **Buchsholz** **empfehl**

August Paul, Schmeerstraße Nr. 5.

Grube „Neuglucker Verein“ bei Nietleben
empfiehlt **in** **bekannt** **Güte** **unter** **Dach** **gelagerte**

Stückkohle für 50 Pfg. per Hectoliter ab Grube, 63—65 Pfg. franco Halle (à Cr. ca. 48 Pfg.)

Knorpelkohle für 42 Pfg. per Hectoliter ab Grube, 55—57 Pfg. franco Halle (à Cr. ca. 42 Pfg.) als **billigstes** **Heizmaterial.**

ferner **knorpelreiche Förderkohle** für 32 Pfg. liter ab Grube und 45—47 Pfg. franco Halle.

Bestellungen werden für **Halle** und **Giebichenstein**

Königstrasse 40, part.,

Herrenstrasse 2,

gr. Ulrichstrasse 19,

Sophienstrasse 30, im Souterr.

angenommen.

Fortbildungsschule der Stadt Halle.

Entsprechend den **Schulferien** der **übrigen** **südlichen** **Rehranstalten** legen die **in** **dem** **Gebäude** **der** **hierigen** **Volksschule**, **neue** **Promenade** **13**, **untergebrachten** **Abendschulen** **und** **die** **Sonntagschule** **von** **Montag** **den** **17. Juli** **bis** **Sonabend** **den** **5. August** **cr.** **ihren** **Unterricht** **aus.**

Die **Zeichenklassen** **dagegen** **setzen** **den** **Unterricht** **sowohl** **an** **den** **Sonntagen**, **wie** **an** **den** **Wochentagen** **ohne** **Unterbrechung** **fort.**

Wir **eruchen** **die** **Lehrerinnen**, die **Schüler** **zum** **ferneren** **regelmäßigen** **Besuche** **des** **Unterrichts** **anzuhalten** **und** **werden** **ihnen** **etwaige** **nicht** **entsprechende** **Verhältnisse** **Witteilung** **zu** **machen.**

Das **Kuratorium** **der** **städtischen** **Fortbildungsschule.**

S. A.: L. Hildenhagen.

Halle, Montag den 17. Juli 1882, Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule

CONCERT

des akademischen Gesangvereins

unter **gefälliger** **Mitwirkung**
des **Fräulein** **Amalie Eichler**, **Concertsängerin** **aus** **Leipzig.**

Programm.

1. **Ouverture** „Coriolan“ von **Beethoven.** — 2. **Arie** mit **Orchester.** —
3. **Chor** „Zur **rosprangenden** **Flur**“ von **Mendelssohn.** — 4. **Lieder** **am** **Clavier.**
- 5. **König Oedipus**, **Musik** **von** **E. Lassen.**

Billets — **nummerirt** **2** **M 50 S**, **unnummerirt** **1** **M 50 S** — **sind** **in** **der** **Musikalienhandlung** **des** **Herrn** **Karmrodt** **zu** **haben.**

Freyberg's Garten.

Montag den 17. d. Mts. Abends 8 Uhr

V. Grosses Walther-Concert

im **Abonnement.**

Vorverkauf **3** **Billets** **1** **M** — **An** **der** **Kasse** **50** **S**

Berliner Weissbier-Salon.

Heute **Sonntag** **den** **16. Juli** **von** **Nachmittag** **4** **Uhr** **ab**

Kränzchen **Entrée** **frei!**

Nachdem: Grosser Ball mit freier Nacht.

Otto Werner.

Für den Inseratenteil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. S.

(Zweite Beilage.)